

KURSLEITUNG & REFERENT_INNEN

KURSLEITUNG:

Prof. Dr. Silvia Hamacher

Professorin für Fachwissenschaften Soziale Arbeit an der katho, Abteilung Aachen, Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin (DGSF/DGfB), systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Lehrberaterin (DGSF), Marte Meo Colleague-Trainerin

Prof. Dr. Renate Zwicker-Pelzer, im Ruhestand

Professur für Beratung und Erziehungswissenschaften im Fachbereich Gesundheitswesen an der katho, Abteilung Köln; Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin, Familien- und systemische Therapeutin, Supervisorin, Coachin und Lehrberaterin, Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin (DGSF), Ehe-Familien-Lebensberaterin, Psychotherapeutin (HP)

CO-LEITUNG:

Christel Mott

Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin, Lehrende für Supervision, Beratung und Familientherapie (DGSF)

LEHRENDE:

Prof. Dr. Mathias Berg

Professor für Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit an der katho, Abteilung Aachen, M.A. Soziale Arbeit, Dipl.-Sozialpädagoge, Lehrtherapeut für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Carsten Hennig

M.A. Medienwissenschaft, Psychologie, Soziologie; Systemischer Berater, Coach, Supervisor und Organisationsentwickler (DGSF)

Olaf Hesse

Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF), Systemischer Supervisor (SG)

Prof. Dr. Jörg Bauer

Professor für Klinische Psychologie und Supervision/ Coaching an der katho, Abteilung Aachen

Prof. Dr. Thorsten Arens

Professor für Theologie und Gesundheitsmanagement an der katho, Abteilung Köln

SUPERVISORIN:

Martina Nassenstein

Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (DGSF)

INFORMATIONEN ZU ORGANISATORISCHEN FRAGEN UND ANMELDUNG:

Zentrum für Forschungsförderung und Weiterbildung

Wörthstraße 10, 50668 Köln

Tel.: 0221 77 57-316 und -326

Fax: 0221 7757-633

E-Mail: weiterbildung@katho-nrw.de

INFORMATIONEN ZU INHALTLICHEN FRAGEN:

Prof. Dr. Silvia Hamacher

E-Mail: s.hamacher@katho-nrw.de

katho

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences



Systemische Beratung/ Familienberatung (DGSF und DGfB)

Weiterbildung für
soziale und pflegerische Berufe



Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Zentrum für Forschungsförderung
und Weiterbildung (ZFW)

Wörthstraße 10 . 50668 Köln

Telefon +49 221 7757-326

Telefax +49 221 7757-180

weiterbildung@katho-nrw.de

www.katho-nrw.de

Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) ist als akkreditiertes Weiterbildungsinstitut der DGfB anerkannt und greift unter der Berücksichtigung dieser Standards auf eine Reihe von erfahrenen Lehrberater_innen und -therapeut_innen zurück.

SYSTEMISCHE BERATUNG

Für Fachkräfte aus sozialen Berufen, die mit Systemen arbeiten, sind fundierte Kenntnisse der Grundlagen und Methoden der Systemischen Beratung eine wertvolle Ergänzung zu ihrer Grundqualifikation. Die Weiterbildung „Systemische Beratung“ der katho vermittelt diese Kenntnisse und qualifiziert zur/zum „Systemischen Beraterin/ Systemischen Berater“, dessen Abschluss von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGfB) anerkannt ist und die Standards der DGfB berücksichtigt.

Ausgehend von der Humanistischen Psychologie werden in der Systemischen Beratung die Handlungskonzepte aus der Grundannahme von der sozialen Kompetenz des Menschen abgeleitet. Die Orientierung an den individuellen und den sozialen Ressourcen sowie die Analyse und Gestaltung von Beziehungssystemen sind zentrale Merkmale der Methode. Die Erkundung von Systemen in ihren Beziehungen, Verflechtungen, Kräften und Möglichkeiten als ersten Schritt führt zu Systemeinschätzungen und Interventionen mit Veränderungs- und Wachstumszielen. Der ressourcen- und lösungsorientierte Ansatz prägt das Konzept von Beratung. Neben der Theorieausweitung stehen Selbsterfahrung sowie professionelles Training im beraterischen Feld im Fokus. Kollegiale Fallbesprechungen und Trainings, Aufgaben in der Peergruppe sowie geleitete Supervision prägen den Rahmen des eigenen Erprobungshandelns. In der Weiterbildung wird weitgehend von dem Arbeits- und Leitungsprinzip der Co-Leitung (Doppeldozentur) ausgegangen.

ZIELGRUPPE & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Weiterbildung richtet sich an Absolvent_innen des Studiums der Sozialen Arbeit, der Pflege sowie Angehörige anderer sozialer Berufe, deren Abschluss mindestens dem Niveau der Fachhochschule entspricht. Bei anderen Zugangsvoraussetzungen sind Ausnahmen möglich, sie bedürfen jedoch einer Einzelfallprüfung und der Zustimmung der Kursleitung. Erforderlich sind zudem eine Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren nach Beendigung des Studiums sowie die aktuelle Tätigkeit in einem relevanten Berufsfeld für die Arbeit mit Systemen. Eigene Selbsterfahrung und Therapie sind erwünscht.

FORTBILDUNGSGEHÄLTEN (AUSWAHL)

- Familiensystem und weitere Systeme
- Geschichte der Familientherapie
- Systemische Schulen
- Konstruktivismus
- Grundlagen systemischer Diagnostik
- Prozessstruktur des Erstgesprächs
- Kontrakt- und Auftragsklärung
- Theorie der Intervention, Interventions-Instrumente und -Techniken
- Instrumente und Techniken zur Herkunftsfamilienarbeit
- Erfolgskontrolle und Qualitätssicherung in der systemischen Beratung
- Systeme in Übergängen und Krisen, in besonderen Lebenslagen wie Multiproblemfamilien, Armut, Krankheit
- Angehörigenarbeit
- Systemische Beratung in unterschiedlichen Konstellationen und Kontexten (Kinder- und Jugendhilfe-Arbeitsfelder, Gesundheits- und Pflegebereiche)
- Systemische Lernberatung

Besonderheiten dieses Angebotes:

- Orientierung an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Beratung/ Counseling (DGfB)
- überdurchschnittlich hoher Anteil an Unterrichtseinheiten im Bereich Methodik/Theorie
- Doppeldozentur in allen Kursblöcken bei einer Teilnehmendenzahl von 24
- Doppeldozenturen bei vielen Blöcken bei weniger als 24 Teilnehmenden
- 4 Kursdozent_innen im Block Selbsterfahrung bei 18 oder mehr Teilnehmenden

Ihre Fähigkeiten nach dieser Weiterbildung:

- Sie können eigene Beratungsprozesse initiieren, begleiten und fachlich fundiert auswerten.
- Sie können sich selbst in der eigenen Selbstführungskompetenz erkennen und wirksam steuern.
- Sie können sich selbst in sozialen Mikro-, Meso- und Makro-Systemen beobachten und eigenes Handeln in Gang setzen.
- Sie haben eine vertiefte emotionale und kommunikative Kompetenz.

- Sie verfügen über ein höheres Potenzial der kreativen Nutzung von Handlungskompetenz bei der Bearbeitung von Krisen im beraterischen Kontext.
- Die für die Beratung notwendige beschleunigte diagnostische Kompetenz ist angestiegen und wird deutlich für passende Interventionen genutzt.
- Sie sind Setting-sicherer geworden und können neben den eher planbaren Beratungssettings (formelle Beratung) auch die Tür- und Angel-Situationen (halbformelle Formate von Beratung) kreativ nutzen.

ORGANISATION DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung erstreckt sich über zweieinhalb Jahre vom 23.03.2024 bis zum 11.07.2026. Sie umfasst 708 Unterrichtsstunden (UStd), die sich wie folgt zusammensetzen:

Elf Kurswochenenden (Donnerstag bis Samstag) „Theorie und Methodik“, darin enthalten sind 100 UStd. berufsfeldrelevante Selbsterfahrung/Selbstreflexion.

Hinzu kommt eine Blockwoche zum Thema berufsrelevante Selbsterfahrung und Selbstreflexion, 100 UStd. Supervision, 80 UStd. Arbeiten in den Peergruppen, 40 UStd. eigene Literaturarbeit sowie 150 UStd. eigene Beratungspraxis.

Die Kurswochenenden sowie der Einführungstag finden in der Casa Usera in Köln-Bocklemünd statt.

Ein Einführungstag zum Thema „Motivation für systemische Berater_innenweiterbildung jetzt - das ‚Systemische‘ als persönliche und professionelle Herausforderung - eigene Muster und ihre Relevanz in der Gegenwart“ dient der Selbstprüfung und eigenen Entscheidungsfindung. Er ist Bestandteil der Weiterbildung und umfasst das Feedback der Kursleitung.

KOSTEN

Die Kosten für die Weiterbildung betragen 6.000 Euro. Darin enthalten sind die Kurs- und Prüfungsgebühren sowie die Supervisionsstunden.

Die Verpflegungs- und Übernachtungskosten für die fünftägige Einheit in Köln sowie die Kosten für die Verpflegung und für eine eventuelle Übernachtung in der Casa Usera gehen zu Lasten der Teilnehmer_innen.